

Jede Minute zählt!

Dank Gönner: Freiwillige Feuerwehr Ascheberg im Besitz eines Defibrillators

Ascheberg (wil). Bei Einsätzen von Feuerwehr und Rettungsdienst zählt oftmals jede Minute - erst recht, wenn es um Menschen geht, die unter lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen leiden. In diesem Fall können Sekunden über Leben und Tod entscheiden. Zehn regionale Sponsoren haben es deshalb der Freiwilligen Feuerwehr Ascheberg ermöglicht, über das Konzept „Lebensrettung durch Sponsoring“ kostenlos in den Besitz eines Defibrillators zu gelangen. Dieses Konzept der Firma defimed beruht auf einem einfachen Prinzip: Die regionalen Sponsoren präsentieren sich mit ihrem Firmenlogo auf einer, von defimed zur Verfügung gestellten, informativen Lebensrettungstafel, die gut sichtbar positioniert wird. Im Gegenzug erhält die Institution einen kostenlosen Defibrillator inklusive aller notwendigen Wartungen und Repa-

turen, so dass auch keine Folgekosten entstehen. „Die Firma bietet sogar Schulungen an“, sagte Olaf Krützfeldt. Diese seien zwar nicht zwingend notwendig, weil das medizinische Gerät Schritt für Schritt akustisch erkläre, was der Anwender zu tun habe. Viele würden sich aber scheuen solche Schockgeber zu benutzen und diese Unsicherheit könne durch

die Einsätze der Feuerwehr gedacht, sondern steht im Notfall der Öffentlichkeit zur Verfügung. Zwar wird er bei Einsatzfahrten stets mitgeführt, die Ascheberger Feuerwehr agiere aber nicht als Helfer vor Ort, der bei Notfällen die Zeit bis zum Eintreffen eines Rettungsmittels mit basisedizinischen Maßnahmen überbrückt. „Die Leute sollen einfach wissen,



Wehrführer Olaf Krützfeldt (rechts), sein Stellvertreter Nico Frick und die Sponsoren präsentieren den neuen Defibrillator. Die informative Lebensrettungstafel zielt jetzt die Zufahrt zum Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Ascheberg.

Foto: Wilfert

Schulungen abgelegt werden, so der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Ascheberg weiter. Der neue Defibrillator, der mit gezielten Stromstößen die normale Herzaktivität wieder herstellen kann, ist jedoch nicht nur für

dass wir einen Defibrillator in unserem Gerätehaus haben“, erläuterte Krützfeldt und rät den Menschen für den Notfall, nach wie vor zunächst den Rettungsdienst über die Notrufnummer 112 zu alarmieren.